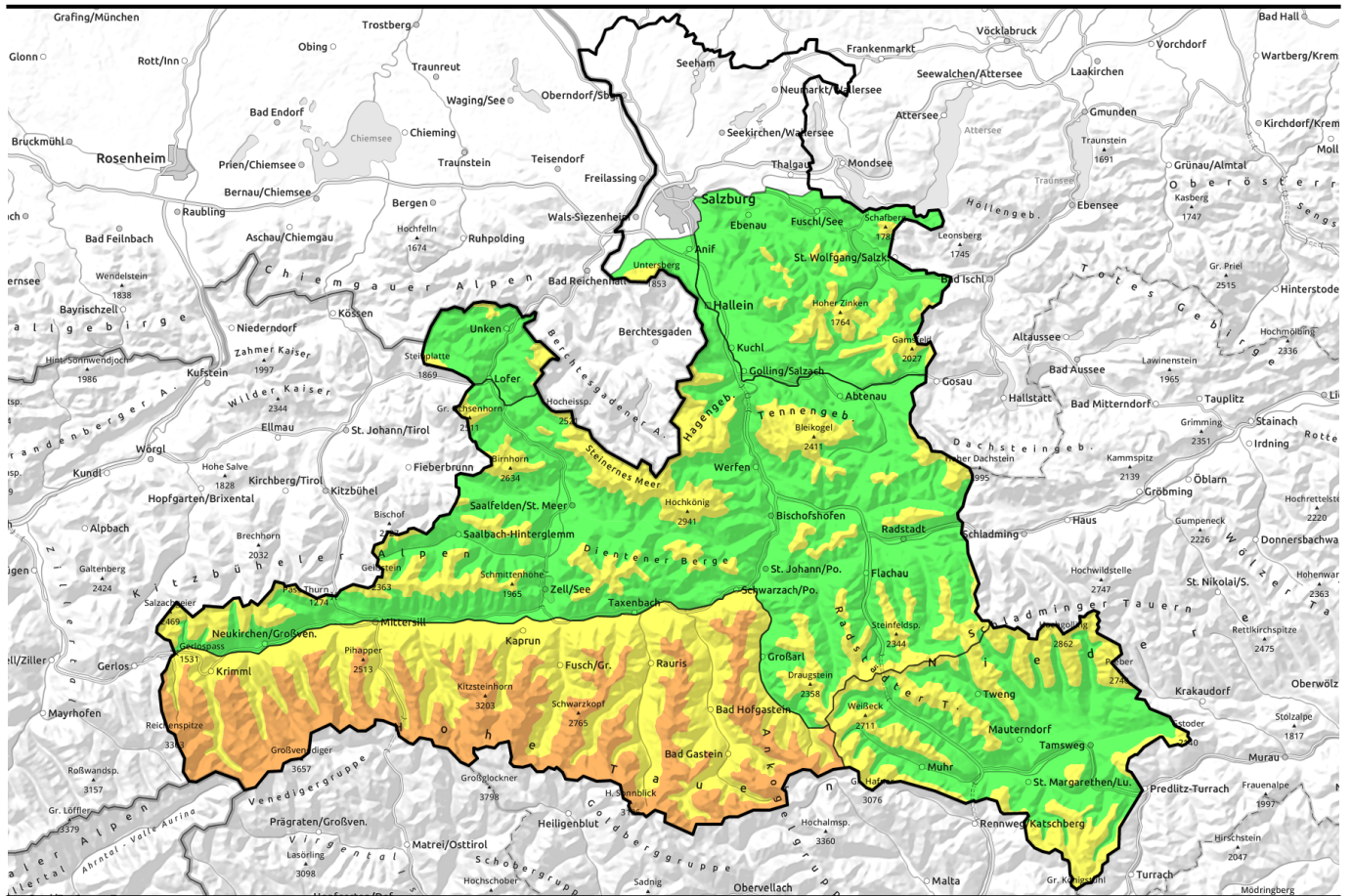


16.12.2021



Zunahme der Gefahrenstellen mit der Höhe, insbesondere ab 2300 m

	Waldgrenze Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	Waldgrenze Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	2300 m Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord	
	Waldgrenze Nockberge, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr	

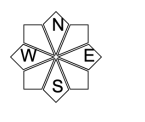
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

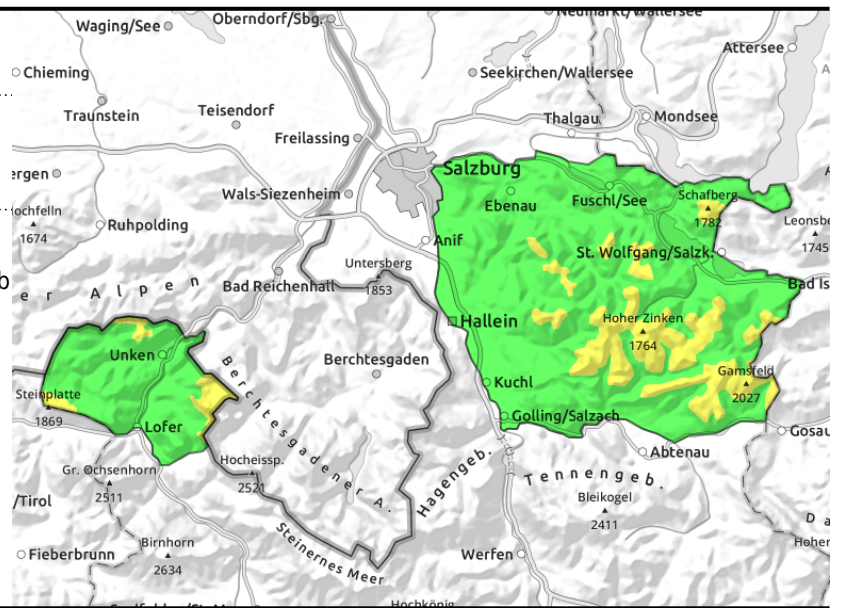
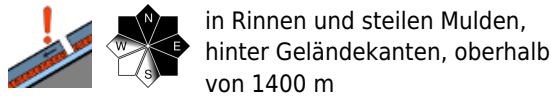


Exposition



16.12.2021

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



Einzelne spontane Gleitschneelawinen

Die Gefährdung durch Lawinen ist von von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen und eingewehrte Steilbereiche in den Richtungen von Nordwest über Ost bis Süd. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort bei großer Zusatzbelastung möglich. Aus sehr steilen Bereichen sind spontan einzelne kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die durch den Regeneintrag vom Monat angefeuchtete Schneedecke hat durch die nächtliche Auskühlung am Festigkeit gewonnen und ist oberflächlich teilweise verharscht, in tiefen Lagen allerdings auch oft weich. In höheren Lagen der Osterhorngruppe liegen wenige Zentimeter Schnee auf Windharsch bzw. windgeschützt teilweise auf gesetztem Altschnee. Auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten gleitet die Schneedecke zum Teil vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es kompakten, älteren Tribschnee in Rinnen und Mulden.

Wetter

Der Donnerstag ist überwiegend bewölkt, kaum ein Gipfel mag aus dem Nebelmeer ragen. Noch eine Spur kühler, in 1500 m -3 Grad.

Am Freitag zunächst weiter trüb durch Hochnebel, ab Mittag kann der Hochnebel da und dort eventuell auflockern. Milder bei +1 Grad in 1500 m.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

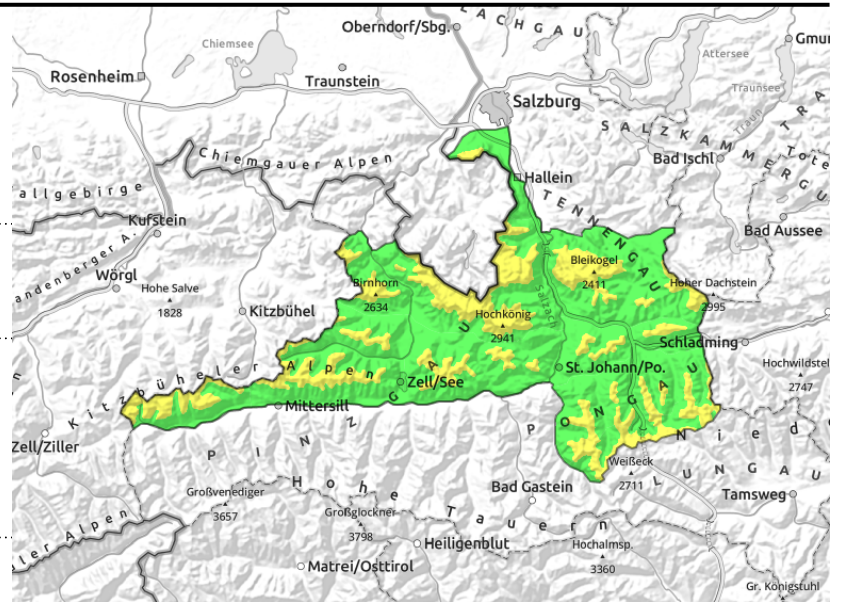


Exposition



16.12.2021

Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Waldgrenze



oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen und steilen Mulden, heikel insbesondere die Randbereiche von Tribschneepaketen



aus extrem steilem Grasmattengelände unterhalb von 2300 m

Älterer Tribschnee in Rinnen

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter GERING. Aus sehr steilen Bereichen unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen bis mittlerer Größe möglich. Von der Waldgrenze aufwärts besteht zudem eine mäßige Gefährdung durch Schneebrettlawinen. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehrte Steilbereiche, vermehrt im Nordwest über Ost bis Süd schauenden Gelände. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung - etwa durch einen Sturz oder durch Stapfen - möglich.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung, Regeneintrag (leichtes Nieseln zum Teil bis gegen 2700 m) und darauffolgende Abkühlung haben der Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen einen Festigkeitsgewinn gebracht, die angefeuchtete Schneedecke ist oberflächlich verharscht. Die Schneedecke gleitet aber auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es älteren Tribschnee in Rinnen und Mulden, der von wenigen Zentimeter Neuschnee (in den Hochlagen von Tennegebirge und Gosaukamm auch 10 bis 20 cm) überdeckt ist. In höheren, windgeschützten Bereichen kann lockerer Altschnee als Schwachschicht für den darauf gefallenen, leicht gebundenen Neuschnee dienen.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht oberhalb der Talnebel zunächst meist gut, es scheint die Sonne. Von den Steinbergen bis zum Tennengebirge reichen allerdings nur die höheren Gipfel über die Nebelfelder hinaus. Am Nachmittag ziehen von Norden dichte Wolken auf, welche auch in den Tauern die Sicht einschränken können. Der Wind in den Tauern lebhaft bis stark aus Nord. In 2500 m -5 Grad, in 1500 m -2 Grad.

Am Freitag ist die Sicht oberhalb der Hochnebefelder meist gut. Der Wind weht im Kammbereich der Tauern zunehmend stürmisch aus nördlichen Richtungen. In 3000 m um -5 Grad, in 2000 m um -2 Grad.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



16.12.2021

Tendenz

Wenig Änderung. Am Tauernhauptkamm frischer Trieb Schnee durch Nordwind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



16.12.2021

Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord



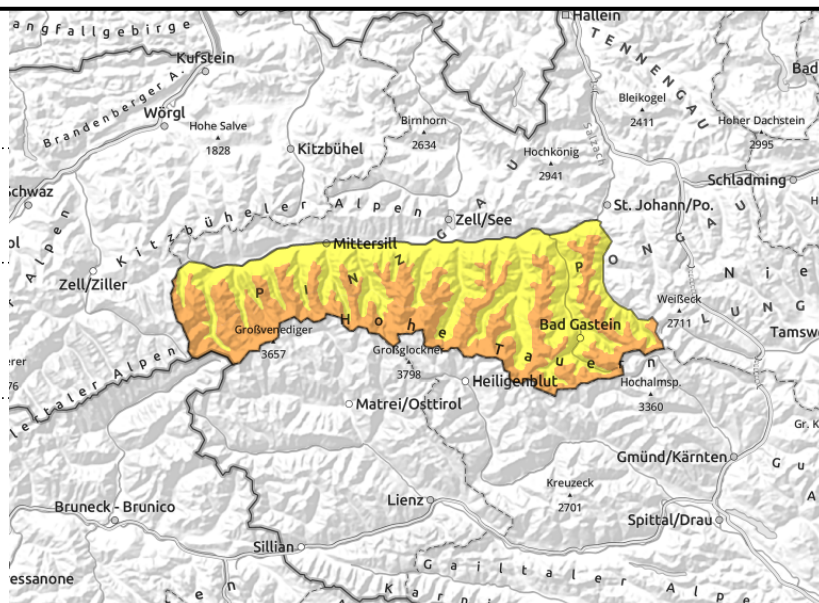
2300 m



umfangreicher Triebsschnee, von der Waldgrenze aufwärts, in Rinnen und steilen Mulden



Gleitschneelawinen aus steilen Grasmatten unter 2300 m



Erhöhte Störanfälligkeit im Triebsschnee vor allem noch hochalpin

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb von 2300 m ERHEBLICH, darunter bis zur Waldgrenze MÄßIG. Aus sehr steilen Bereichen unterhalb von 2300 m sind spontan kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Von der Waldgrenze aufwärts besteht zudem die Gefahr der Auslösung von Schneebrettlawinen. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehte Steilbereiche, wobei frischer Triebsschnee zuletzt vor allem im Ost- und Südsektor abgelegt wird. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort schon bei geringer Zusatzbelastung möglich, wobei vor allem die Übergänge von wenig zu mehr Schnee heikel sind. In den hohen und hochalpinen Lagen können Schneebrettlawinen vereinzelt auch in den Altschnee durchbrechen und dann große Ausmaße annehmen.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung, Regeneintrag und darauffolgende nächtliche Abkühlung haben der Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen einen Festigkeitsgewinn gebracht, die angefeuchtete Schneedecke ist oberflächlich verharscht und ist in den Hochlagen bis etwa 2700 m teilweise von einer dünnen Eiskruste überzogen. Unterhalb von 2300 m gleitet die Schneedecke auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es älteren Triebsschnee in Rinnen und Mulden, hochalpin auch dünne frische Triebsschneesohlen durch Nordwind. In windexponierten Bereichen dominiert Windharsch. In höheren, windgeschützten Bereichen kann lockerer Altschnee als Schwachschicht für den darauf gefallenen, gebundenen Neuschnee dienen. Hochalpin, insbesondere schattseitig oberhalb etwa 2200 m, schwächen weiche Schichten aus kantigen Kristallen das Schneedeckenfundament.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht oberhalb der Talnebel zunächst meist gut. Am Nachmittag ziehen von Norden dichte Wolken auf, welche die Sicht nach und nach einschränken können. Der Wind in den Tauern lebhaft bis stark aus Nord. Es kühlt ab: in 3000 m zu Mittag -5, in 1500 m +1 Grad. Am Freitag wenig Änderung, Sonne oberhalb der Talnebel. Am Tauernhauptkamm lebt der Nordwind allmählich auf und wird stürmisch. In 3000 m -4 Grad, in 1500 m +2 Grad.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



16.12.2021

Tendenz

Wenig Änderung am Freitag. Frischer Trieb Schnee am Hauptkamm im Tagesverlauf durch Nordwind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



16.12.2021

Nockberge, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



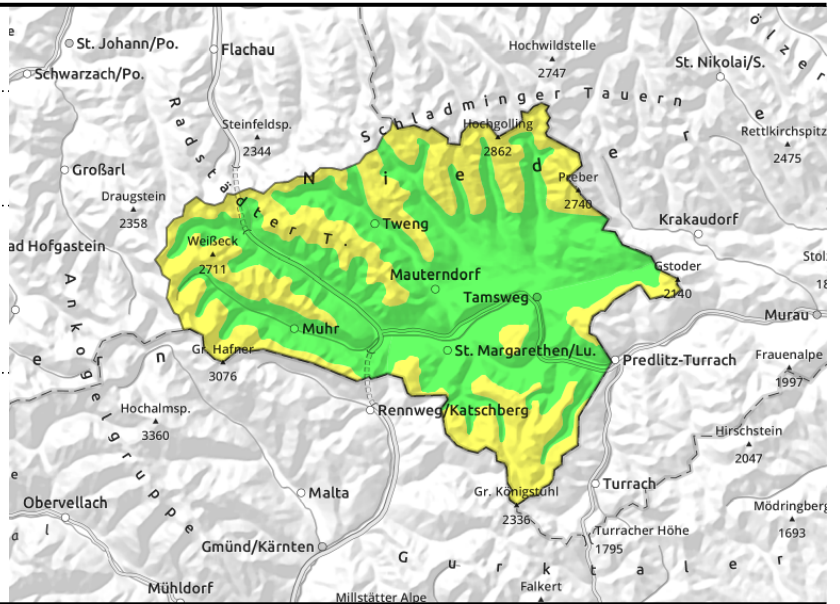
Waldgrenze



umfangreicher Tribschnee, in Rinnen aller Richtungen, auslösbar im Randbereich von Tribschneepaketeten



in schattigen Lagen von ca. 2300 m aufwärts, auslösbar im Übergang von wenig zu mehr Schnee



Tribschnee durch Nordwestwind

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter GERING. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehte Steilbereiche, wobei frischer Tribschnee vor allem im Ost- und Südsektor liegt. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Heikel sind vor allem die schneeärmeren Übergänge in die Tribschnee, wo teilweise schon geringe Zusatzbelastung für eine Lawinenauslösung genügen kann.

Schneedeckenaufbau

Der starke und häufig die Richtung wechselnde Wind hat die Schneedecke gezeichnet und für Tribschnee in allen Richtungen gesorgt. Zuletzt haben sich bei Nordwestwind und ansteigenden Temperaturen kompakte Tribschneepakete gebildet. Deutlich besser ist die Schneequalität in windgeschützten Bereichen, hier gibt es gesetzten Pulverschnee. Die Verbindung der einzelnen Tribschneepakete wird mit zunehmender Höhe schlechter. Dazu schwächen weiche kantige Schichten das Schneedeckenfundament in schattigen Lagen oberhalb etwa 2300 m.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht zunächst meist gut. Erst am Nachmittag ziehen von Norden her allmählich dichte Wolken auf, welche auch in den Tauern die Sicht einschränken können, die Nockberge bleiben begünstigt. Der Wind lebhaft bis stark aus Nord. In 2000 m um -3 Grad. Am Freitag zunehmend stürmischer Nordföhn (50 bis 70 km/h) bei überwiegend sonnigem Wetter und Temperaturen um -2 Grad in 2000 m.

Tendenz

Am Freitag frische Gefahrenstellen durch Tribschnee (Nordföhn) im erweiterten Südsektor und in Rinnen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

